

Silvan überraschte sich selber, und für Fränzi wurde es langsam Zeit . . .

Alex-Berchtold-Gedenkriesenslalom in Visperterminen: Michelle Nellen liess sogar Weltcup-Stars hinter sich

bhp) Was haben Didier Cuche, seines Zeichens derzeit der kompletteste Schweizer Skifahrer, und Michelle Nellen, die 17-jährige Oberwalliser Nachwuchsfahrerin des SC Aletsch-Riederalp, gemeinsam? Beide stiegen gestern beim traditionellen Alex-Berchtold-Gedenk-RS in Visperterminen als Zweite aufs Podest.

Beide überraschten. Cuche, dass er nicht gewonnen hatte. Und Nellen, dass sie selbst arrivierte Weltcup-Fahrerinnen wie Sylviane Berthod oder Lilian Kummer hinter sich liess.

Das Ostermontag-Rennen zwischen Rothorn und Giw ist eben immer für Unerwartetes gut.

Michelle Nellen blieb nichts anderes übrig, als verdutzt auf die Anzeigetafel zu schauen, als nach dem längeren Unterbruch (siehe Kasten) eine Favoritin nach der anderen hinter ihrer Zeit blieb. Erst Fränzi Aufdenblatten als Letzte der Arrivierten unterbot die Marke der 17-Jährigen doch noch.

Kummer und Berthod hinter sich gelassen, das machte schon fast sprachlos . . .

Es sei ein gutes Gefühl, das Talent von der Riederalp suchte nach Erklärungen. «Die sind wohl nicht alle voll gefahren.» Na ja, das allein wird es wohl nicht gewesen sein.

Denn Michelle Nellen gilt nach wie vor als eine der hoffnungsvollsten Nachwuchsfahrerinnen, obwohl sie eine Operation an der Kniescheibe ziemlich zurückgeworfen hatte. Erst ab Februar stand sie wieder im Starttor, «von dieser Saison habe ich zwingshalber nicht viel erwartet».

Und nun dieser Podestplatz bei hochkarätiger Besetzung am Ostermontag. Keineswegs ein 1.-April-Scherz. Nellens Ziel die nächste Saison: «Einfach weiterkommen.» Und verletzungsfrei bleiben.

Das wurde doch langsam Zeit. Fränzi Aufdenblatten ist eben immer für einen Spruch gut. «Jetzt bin ich doch schon einige Male hier an den Start gegangen, und noch nie war ich vorne dabei. Höchste Zeit also . . .»

Am Samstag war sie zusammen mit Lilian Kummer bei einem Prominenten-Fussballspiel in Naters noch dem runden Leder nachgejagt. «Ein bisschen Muskelkater war da heute schon noch mit dabei . . .»

Während des Rennens war die Zermatterin, die im Weltcup den Durchbruch geschafft hat, keineswegs in Ausklangsstimmung. «In den letzten Jahren fuhr ich hier ziemlich locker, diesmal war ich topmotiviert.» Warum das?

«Nun ja. Ich habe eben noch Reserven und bin noch nicht müde. Im Weltcup ist der Kalender weniger stressig als wenn man zu FIS- und Europacuprennen unterwegs ist.» Und dann fügte die Nachfolgerin von Karin Roten (Siegerin der letzten Austragung hier im Jahre 1999) noch eines an: «Ich habe auch anfangs April noch Spass am Skifahren.»

Überhaupt: Fränzi Aufdenblatten ohne Spass, so was ist nur schwer vorstellbar.

Eigentlich wollte auch sie gewinnen. Weil sie eben auch schon einige Male hier am Start stand. Doch Lilian Kummer nahm es gelassen. «Ich habe die ideale Linie nicht gefunden. Und Nellens Podestplatz zeigt doch, dass wir hier in der Region einige Top-Nachwuchsfahre-



Siegerin Fränzi Aufdenblatten: Ihre Autogramme waren gefragt.



Nellen überraschte: Nur Aufdenblatten war schneller.



Zusammen mit Silvan Zurbriggen: Etwas fürs Fotoalbum eines jungen Fans.

Das wars wohl . . .

Sandra Lochmatter zog sich eine schwere Knieverletzung zu

bhp) Das Gefühl war für sie nicht neu. Somit war für Sandra Lochmatter kurz nach ihrem Sturz beim Osterrennen in Visperterminen klar, dass sie sich erneut eine schwere Knieverletzung zugezogen hatte.

Mit der Nummer 6 gestartet, war Lochmatter gut unterwegs. Doch plötzlich verspürte sie einen Schlag, stürzte und überschlug sich. Das Rennen musste 45 Minuten lang unterbrochen werden, per Heli ging es für die 22-jährige Natischerin zur Untersuchung ins Spital. «Ich spürte sofort, dass das Kreuzband gerissen und wohl auch die Seitenbänder und der Meniskus beschädigt sind.» Vor zwei Jahren war ihr dasselbe am linken Knie passiert, diesmal erwischte es das rechte. Zudem erlitt Lochmatter Schürfwunden im Gesicht.

Nach der Untersuchung im Spital ging es direkt zu einem Spezialisten nach Lausanne. Sandra Lochmatter, die auf diese Saison hin aus dem SSV-Kader gekippt wurde und einen Neuanfang auf eigene Faust unternahm, macht sich keine Illusionen. «Das wars wohl mit meiner Skikarriere.»



Sandra Lochmatter: Erneut grosses Verletzungspech.

rinnen haben. Der Lauf war schnell und anspruchsvoll.» Für die Riesen-Spezialistin von der Riederalp ist die Saison keineswegs schon vorbei. Am 11. April wird in Arosa SM-Edelmetall im Riesenslalom vergeben, und dann wird noch auf der WM-Piste in St. Moritz trainiert. Erst Ende April werden die Skis in den Keller gestellt.

Der Ostermontag bleibt fest in Oberwalliser Hand. Trotz hochkarätiger auswärtiger Beteiligung: Nach zwei Absagen in den Vorjahren sorgte Silvan Zurbriggen für den 7. Walliser Sieg in Serie. Vor ihm schrieben sich seit 1994 je dreimal Steve Locher und Didier Platsch ins Siegerbuch ein. Marcel Sulliger (Saanenmöser) war 1993 der letzte Nicht-Walliser, der in Visperterminen gewann.

Gerechnet hatte er nicht so recht damit, der 21-jährige Slalom-Spezialist aus Glis. Wer kann schon darauf spekulieren, einen Didier Cuche zu schlagen? Ihm sei ein optimaler Lauf gelungen, so Silvan Zurbriggen. «Keineswegs ein Ausklang, für mich stehen noch wichtige Rennen an. Aber ich bin doch selber etwas überrascht davon, heute hier gewonnen zu haben.» Wichtige Rennen hatte er in dieser Saison schon viele. Fast zu viele. «Ich fühle mich etwas ausgebrannt und physisch am Limit. Doch bei der tollen Ambiance hier wollte ich nochmals etwas zeigen.» Was ihm glänzend gelungen ist. Und ihm für den heutigen SM-Riesenslalom durchaus Perspektiven eröffnet.

Es habe wirklich Spass gemacht. Didier Cuche machte alles andere als auf Enttäuschung. Visperterminen, das sei über Ostern eben mehr als nur ein Rennen. «Die Ambiance hier ist speziell, die Leute nett und zuvorkommend.»

Persönliche Kontakte sind ihm wichtig. «Ich kenne bereits einige hier. Und es macht Spass, wenn die Leute den Skisport betreffend wissen, über was sie reden.»

Zurbriggens Sieg hat Cuche keineswegs überrascht. «Er hat während des gesamten Winters starke Resultate geliefert. Also kann er jederzeit auch ein solches Rennen gewinnen.» Ist er selber denn ans Limit gegangen? «Man muss immer konzentriert bleiben. Nur schon, um Verletzungen zu vermeiden.»

Und da war noch der OK-Präsident, der sich selber aus dem Starttor stürzte und als einer der insgesamt 184 auf der Startliste aufgeführten Teilnehmer die 44 Tore in beachtlicher Manier bewältigte. Berno Stoffel zu seiner Doppelfunktion: «Nun ja, die meisten OK-Präsidenten sind wohl auch etwas älter als ich und wagen sich daher nicht mehr auf die Piste. Und da ich nicht der Jury angehöre, kann ich ja ohne Bedenken selber fahren . . .»

Dieselben Cup-Sieger

(wb) Mit dem Ostermontag-Rennen in Visperterminen wurde der Oberwalliser Ski-Cup abgeschlossen. Änderungen gab es keine mehr, mit Conny Steffen (Ernen, SC Aletsch Riederalp) und Patrik Heinzmann (Visperterminen) gewannen die beiden Titelverteidiger. Der Cup-Verantwortliche Bernhard Grand: «Das Datum des Abschlusses steht fest. Die Preisverteilung findet anlässlich der DV vom 7. Juni in Guttet statt.»



Patrik Heinzmann und Berno Stoffel: Der Oberwalliser Cup-Verteidiger und der schnelle OK-Präsident.

Die Fakten

Damen: 1. Aufdenblatten Fränzi, Zermatt 1:11,11. 2. Nellen Michelle, SSC Aletsch-Riederalp 1:12,49. 3. Berthod Sylviane, Nendaz 1:12,73. 4. Kummer Liliane, SSC Aletsch-Riederalp 1:12,80. 5. Briand Sabine, Albinen-Torrent 1:13,31. 6. Mattig Michaela, Bettmeralp Betten 1:13,72. 7. Pellet Nelly, Torgon-Joretaz 1:13,99. 8. Fournier Xavière, Arpetaz 1:14,11. 9. Grand Rabea, Albinen-Torrent 1:14,27. 10. Aufdenblatten Steffi, Zermatt 1:14,34. 11. Bétrisey Virginie, La Brentaz/Vercorin 1:14,41. 12. Erpen Natascha, Kläna Termen 1:14,48. 13. Walch Fabienne, Grächen 1:15,01. 14. Genolet Julie, Heremencia 1:15,26. 15. Fragnière Melanie, Mont-Rouge Veysonnaz 1:15,39. 16. Dubosson Sandrine, Morgins 1:16,58. 17. Hug Andrea, Belalp Naters 1:17,08. 18. Crettenand Maude, Rosablanche 1:17,26. 19. Villiger Aurelie, Morgins 1:17,30. 20. Taugwalder Sarah, Zermatt 1:17,48. usw.

Herren V: 1. Berchtold Anton, SSC Visperterminen 1:17,74. 2. Zimmermann Julian, SSC Visperterminen, 1:21,91. 3. Schmid German, Zermatt, 1:23,79. 4. Heldner Bruno, Visperterminen 1:49,22.

Herren IV: 1. Mooser Freddy, Schwarzsee 1:13,17. 2. Heinzmann Rolf, SSC Visperterminen 1:13,77. 3. Brügger Markus, Plaffeien 1:14,18. 4. Gruber Andreas, Grächen 1:16,76. 5. Delacretaz Bernard, SAS Lausanne 1:17,28. usw.

Herren III: 1. Heinzmann Patrik, SSC Visperterminen 1:10,56. 2. Stoffel Berno, SSC Visperterminen 1:12,31. 3. Seiler Jörg, SC Ernen 1:13,15. 4. Stoffel Mario, SC Zermatt, 1:13,52. 5. Dörig Martin, Glis 1:13,81. usw.

Herren II: 1. Heinzmann Gerald, SSC Visperterminen 1:12,72. 2. Mathieu Michael, Albinen-Torrent 1:18,27. 3. Sigenthaler Rolf, SC Eggwil 1:18,83. 4. Ambauen Beni, Buochs, 1:20,59. 5. Ritter Philipp, Rosswald Ried-Brig 1:22,73. usw.

Herren I: 1. Imfangen Thomas, Bürglen 1:15,80. 2. Bueler Bruno, Springen 1:16,02. 3. Roten Kilian, Leukerbad 1:16,09. 4. Heinzmann Fabian, SSC Visperterminen 1:16,40. 5. Luissier Patrick, SC Morgins 1:18,16. usw.

Elite: 1. Zurbriggen Silvan, Mattmark 1:07,51. 2. Cuche Didier, Chasseral Dombresson 1:07,71. 3. Defago Didier, Morgins 1:08,42. 4. Locher Steve, Salins 1:08,49. 5. Farquet Grégoire, Bagnes 1:08,86. 6. Defago Daniel, Morgins 1:08,99. 7. Berthod Marc, Alpina St. Moritz 1:09,30. 8. Albrecht Daniel, Eggishorn Fiesch 1:09,41. 9. Roten Jörg, Gemmi Leukerbad 1:10,19. 10. Bonetti Michael, Gottard-Andermatt 1:10,68. 11. Perren Robi, Zermatt 1:10,76. 12. Küng Patrick, Mütschen Kerenzberg 1:11,66. 13. Besse William, Bagnes 1:11,83. 14. Gamper Manuel, SSC Rätia Chur 1:12,34. 15. Franzen Demian, Zermatt 1:12,44. usw.

Junioren I: 1. Voumard Michael, Val-d'Illeiez 1:12,85. 2. Aebi Frédéric, Albinen-Torrent 1:13,73. 3. Gasser Patrick, Frutigen 1:13,78. 4. Dischinger Fabien, Salins 1:13,84. 5. Rapillard Michael, Savièse 1:14,07. usw.

Junioren II: 1. Kreuzer Ralph, SSC Visperterminen 1:10,19. 2. Kunz Philipp, SSC Erlenbach 1:10,87. 3. Metry Sebastian, Zermatt 1:11,52. 4. Nadig Andreas, Flums 1:11,76. 5. Vuignier Julien, Haudères-Arolla 1:11,93. usw.

Wer wird heute Riesen-Meister?

(wb) Das Osterwochenende in Visperterminen geht heute Dienstag in die Verlängerung. Das Heida-Dorf hat kurzfristig die Riesenslalom-Meisterschaft der Männer übernommen. Der 1. Lauf steht um 9.30 Uhr, der zweite um 12.30 Uhr auf dem Programm. Morgen Mittwoch (dieselben Startzeiten) kommt es noch zu einem FIS-Riesenslalom.